Mitmachen!

sa participar

Der Verein Parc Ela setzt sich in einem mehrjährigen Projekt gemeinsam mit regionalen Partnern für den Erhalt der Stängel-Blattschneiderbiene in Graubünden ein.
Durch die Förderung von Nist- und Nahrungspflanzen sowie gezielte Aufwertungs- und Pflegemassnahmen werden die Lebensräume der seltenen Wildbiene nachhaltig gesichert. Schonende Mahd und Offenhaltung geeigneter Flächen helfen, Verbuschung zu verhindern und Nistplätze zu bewahren. Durch Vorträge, Schulprojekte und Exkursionen vermittelt der Naturpark Wissen über Wildbienen. Jeder kann zur Förderung beitragen – melden Sie besetzte Stängel im Citizen-Science-Projekt, um Nistplätze zu erhalten.

Sie möchten gerne mehr über das Projekt erfahren oder sich für die Wildbiene engagieren? Wenden Sie sich an die Projektverantwortliche Regina Lenz: +41 (0)81 511 35 03.

Helfen Sie mit und melden Sie Ihre Sichtung der Stängel
parc-ela.ch/insektenkarte

Entdecken Sie spannende Veranstaltungen zum Thema im Parc Ela
parc-ela.ch/veranstaltungen

© Urs Weibel

Parc Ela – der grösste Naturpark der Schweiz

Parc Ela, gelegen im Herzen Graubündens, vereint die drei Sprachkulturen Romanisch, Deutsch und Italienisch. Namensgeber ist der Piz Ela zwischen dem Albulatal und dem Oberhalbstein. Der Park steht für wertvolle Landschaft, gelebte Kultur, innovative Projekte und Produkte sowie ein Netzwerk von Menschen, die gemeinsam an zukunftsfähigen Ideen und Lösungen arbeiten.
Als besonderer Hotspot für Insektenvielfalt beherbergt der Park ein Drittel aller in der Schweiz vorkommenden Insektenarten. Der Parc Ela setzt sich aktiv dafür ein, diese beeindruckende biologische Vielfalt zu erhalten und nachhaltig zu fördern.

Erfahren Sie mehr über die Insektenoase Parc Ela
parc-ela.ch/insektenoase

Infostelle Parc Ela
Stradung 11/Im Bahnhof
CH-7450 Tiefencastel
+41 (0)81 508 01 12 | info@parc-ela.ch
Folgen Sie uns auf Social Media

Partner

Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente

Museum Bergün

Tiefbauamt Graubünden
Uffizi da construcziun bassa dal Grischun
Ufficio tecnico dei Grigioni

Rhätische Bahn – Ferrovia retica – Viafier retica

pro natura – Graubünden • Grigioni • Grischun

Pro Terra Engiadina

Druck: März 2025. Änderungen der Angaben vorbehalten.
© alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53452-1901-1003

Parcs Svizzers – Parc natiral regiunal – Parc Ela

Parc Ela – igl pi grond parc natural dalla Svizra

Stängel-Blattschneiderbiene

avioul tagliafiglia cost

Die Stängel-Blattschneiderbiene ist eine der seltensten Wildbienenarten der Schweiz. Sie lebt fast ausschliesslich in Graubünden. Mit Partnern setzt sich der Parc Ela für ihren Erhalt ein.

Werden Sie Teil des Projekts

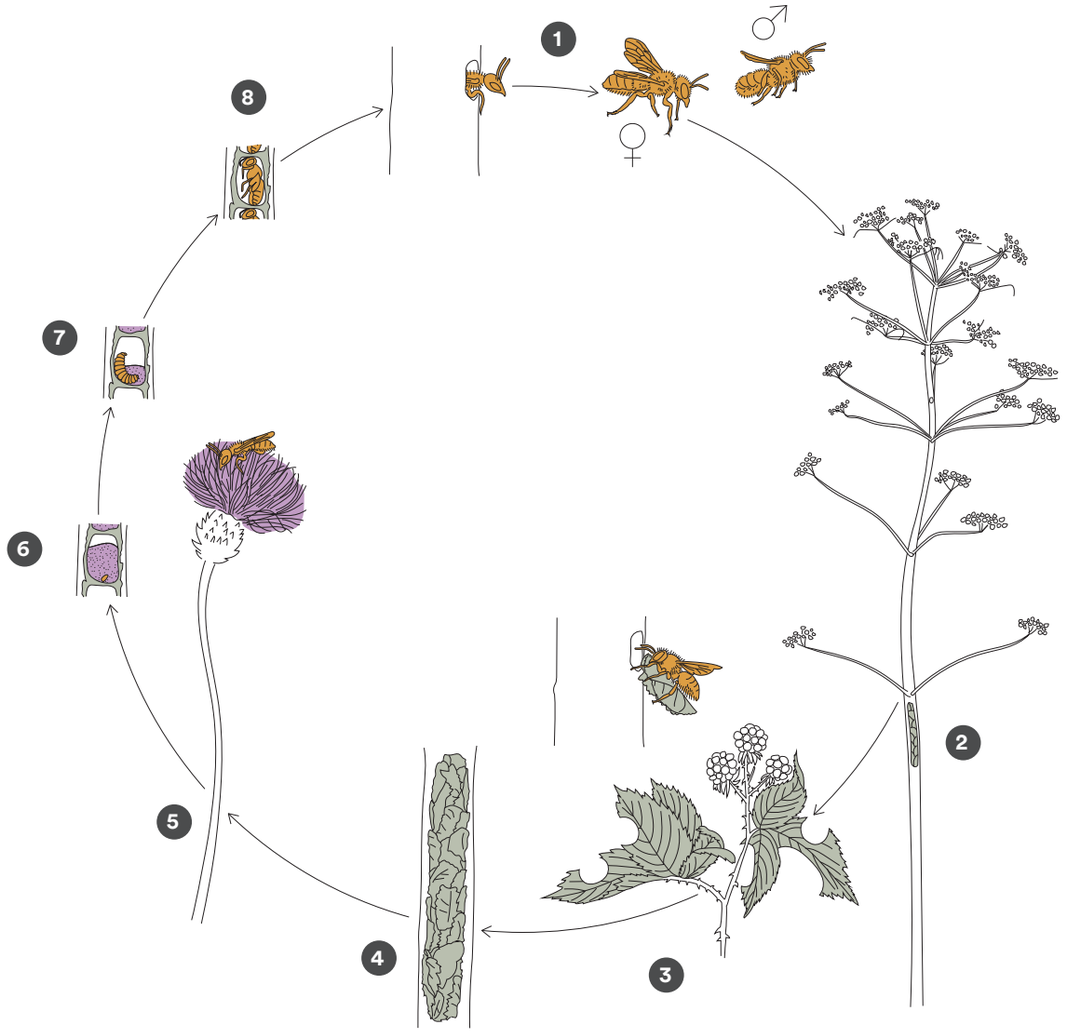
© Urs Weibel

Spezialistin mit einzigartigem Lebenszyklus

ena spezialista cun en ciclus vital unic

Die Stängel-Blattschneiderbiene (Megachile genalis) ist eine der seltensten Wildbienen der Schweiz und steht auf der Roten Liste der bedrohten Arten (CR – kritisch gefährdet). Sie kommt fast ausschliesslich in Graubünden vor, insbesondere im Albula-Tal, der Ruinaulta, dem Domleschg und dem Unterengadin.
Diese Biene ist eine Spezialistin mit einzigartigem Lebenszyklus: Sie nistet in den Stängeln des Riesen-Haarstrangs (Peucedanum verticillare). Für die Ernährung ihrer Nachkommen sammelt sie Pollen von Disteln und Kletten.
Ihre Lebensräume sind bedroht durch Verbuschung, intensive Mahd und den Rückgang von Disteln.

Eine weibliche Stängel-Blattschneiderbiene beim Nagen eines Lochs im Riesen-Haarstrang © Urs Weibel



Lebenszyklus der Stängel-Blattschneiderbiene © Karen Trachsel

1. Im Juni schlüpfen die ausgewachsenen Tiere und paaren sich.
2. Die weibliche Biene nagt für ihr Nest ein Loch in den Stängel des Riesen-Haarstrangs.
3. Um Brutzellen zu bauen schneidet sie Brombeerblätter aus und transportiert sie zum Nest.
4. Im Innern des Riesen-Haarstrangs baut das Weibchen mehrere Brutzellen übereinander.
5. Als Nahrung für ihre Nachkommen sammelt die Biene Distelpollen.
6. In jeder einzelnen Brutzelle legt sie einen Vorrat an Pollen und Nektar an, bevor sie das Ei in die Zelle legt.
7. Die Larven fressen die Vorräte in wenigen Wochen auf, bevor sie sich einen Kokon spinnen und in der Brutzelle überwintern.
8. Nach dem Winter verpuppt sich die Larve, bis im Juni eine neue Generation schlüpft.